

LETZTE NACHRICHTEN

USD

Bewegung in den Handelsgesprächen USA/China

Positiv

US-Präsident Trump hat für Bewegung in den Handelsgesprächen mit China gesorgt, indem er ankündigte, die kürzlich verhängten Sanktionen gegen das chinesische Unternehmen ZTE zu lockern.

EUR

Europa in Iran-Frage nicht durchsetzungsfähig

Negativ

Die Bundesregierung sieht keine Möglichkeiten, europäische Unternehmen vor US-Sanktionen zu schützen, sollten diese Geschäfte mit dem Iran tätigen.

EUR

BIP-Wachstum in Deutschland leicht unter den Erwartungen

Neutral

Das deutsche BIP lag im ersten Quartal leicht unter den Erwartungen der Analysten. Saisonbereinigt wuchs die deutsche Wirtschaft um 0,3 %, erwartet wurden 0,4 %.

CNY

China: Industrieproduktion über den Erwartungen

Positiv

Die chinesische Industrieproduktion stieg im Jahresvergleich um 7 % an. Die von Bloomberg befragten Analysten hatten hingegen nur mit einem Anstieg von 6,4 % gerechnet.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1,1926 - 1,1978	1,1923 - 1,1938	1.1850	1.1830	1.1800	1.1950	1.1980	1.2000	Negativ
EUR-JPY	130,77 - 131,26	130,76 - 131,01	129.80	129.40	129.20	130.80	131.00	131.20	Neutral
USD-JPY	109,42 - 109,67	109,65 - 109,84	109.00	108.80	108.50	110.20	110.50	110.70	Positiv
EUR-CHF	1,1931 - 1,1954	1,1931 - 1,1942	1.1860	1.1830	1.1800	1.1960	1.1980	1.2000	Neutral
EUR-GBP	0,8798 - 0,8820	0,8793 - 0,8800	0.8750	0.8720	0.8700	0.8850	0.8870	0.8900	Positiv

DAX-BÖRSENAMEPPEL



MÄRKTE

DAX	12.977,71	-23,53
EURO STOXX 50	3.565,74	0,22
Dow Jones	24.899,41	68,24
Nikkei	22.865,86	107,38
Brent	78,23	1,11
Gold	1.313,50	-5,80
Silber	16,52	-0,14

TV-TERMINE



Türkei vor geldpolitischer Irrfahrt (CB)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1915 (08:00 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1913 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 109,88. In der Folge notiert EUR-JPY bei 130,93. EUR-CHF oszilliert bei 1,19312.

Der Aufschwung in Deutschland ist intakt, aber die heutigen Quartalszahlen verdeutlichen, dass er etwas an Dynamik verliert. Saisonbereinigt wuchs die deutsche Wirtschaft auf Quartalsbasis um 0,3 %, erwartet wurden 0,4 %. Die Gründe dafür sind vielfältig: so wurde bereits ein höheres Grundniveau durch das Wachstum der letzten Jahre erreicht, die Krankheitsquote in Unternehmen - bedingt durch die aggressive Grippewelle - war überdurchschnittlich und die Streiks der IG Metall hatten ebenfalls einen spürbaren Einfluss. Die Auftragsbestände der deutschen Wirtschaft sind aber hoch, die Auftragseingänge waren aufgrund der politischen Unsicherheit zuletzt etwas rückläufig. So eine Zyklik ist aber auch in einer Boomphase normal und kein Signal für ein Ende des konjunkturellen Aufschwungs. Aus fundamentaler Sicht sollte die gute konjunkturelle Entwicklung anhalten.

Die türkische Geldpolitik steht weiter im Fokus der Marktteilnehmer. In den letzten Tagen wertete die Währung beständig ab, trotz eines Zinserhöhungsschrittes durch die türkische Zentralbank. Wir hatten den Zinsschritt an dieser Stelle als zu zaghaft kritisiert und auf die politisch schwierige Situation der Zentralbank hingewiesen. In einem gestern gegebenen Bloomberg Interview äußerte sich Präsident Erdogan dahingehend, dass er mehr Verantwortung für die Geldpolitik übernehmen will, wenn er im nächsten Montag wieder zum Präsidenten gewählt werden sollte. Er erwarte von der Zentralbank, dass diese seine Anweisungen für niedrigere Zinsen beachten werde!

KONTAKT



FOLKER HELLMAYER
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



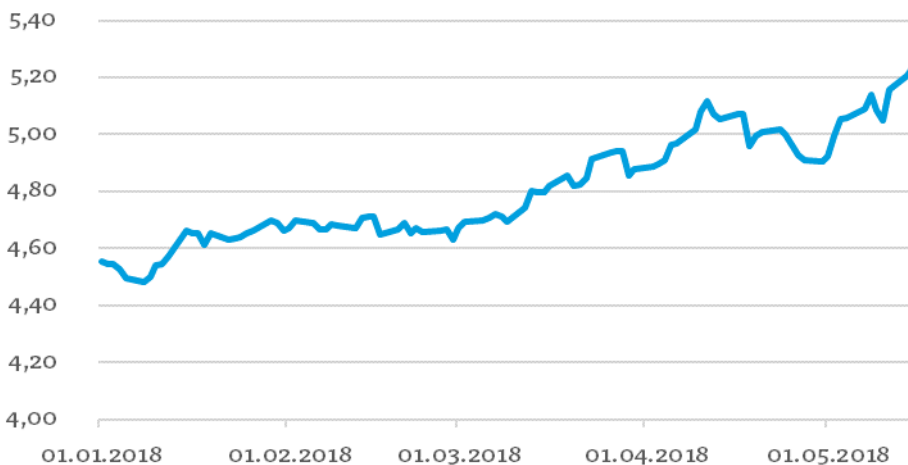
CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Erdogan führte weiter aus, dass Zinssenkungen die Inflation drücken würden, da die Kreditzinsen dann sinken würden.

Die Kapitalmarktteilnehmer scheinen eine andere Auffassung zu vertreten und verkauften darauf weiter die türkische Lira. Diese sank weiter auf ein Rekordtief gegen den Euro von 5,25 Lira / Euro. Ob die Reaktion der Marktteilnehmer auch daran liegt, dass in allen VWL-Lehrbüchern eine andere Auffassung vertreten wird? Macht hier einer etwas richtig, was alle anderen falsch machen?

Der unten stehenden Grafik können Sie den Abwertungsverlauf der türkischen Lira gegen den Euro entnehmen.

TRY/EUR



Quelle: Bloomberg

Bisher ist die Mehrheit der Marktteilnehmer davon ausgegangen, dass es spätestens nach der Präsidentschaftswahl zu Zinserhöhungen kommen wird. Auf diese Weise könnte Erdogan vor der Wahl sein Gesicht wahren und im Anschluss reagieren. Sollten die gestern getätigten Aussagen jedoch umgesetzt werden, stehen der Türkei schwere Zeiten bevor. Die Abwertungsspirale der türkischen Lira würde sich verstärken und die bestehenden Auslandsschulden durch die Abwertung wachsen. Die ausländischen Direktinvestitionen werden wegen der Abwertung und der steigenden politischen Unsicherheit noch weiter zurückgehen. Auch die einheimische Bevölkerung könnte das Restvertrauen in die Währung verlieren und Geld ins Ausland transferieren. Die Inflationseffekte aufgrund der Abwertung will ich dabei nicht mal mehr näher beleuchten.

Leider liefert die Türkei hier ein schönes Beispiel dafür, was passieren kann, wenn die Unabhängigkeit einer Zentralbank nicht gewahrt wird und in Unkenntnis der wirtschaftlichen Zusammenhänge Entscheidungen getroffen werden.

Aktuell ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem Euro favorisiert. Erst ein Überwinden des Widerstandsniveaus bei 1.2070 - 00 neutralisiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

15. MAI 2018

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Eurozone BIP-Wachstum saisonbereinigt, (J/J)	1. Quartal	2,5 %	2,5 &	14:30	Einkommens- basiertes Wachstum.	Mittel
EUR	ZEW aktuelle Lage	Mai	87,9	86,19	11:00	Zuletzt Rückfall wegen der geopolitischen Lage.	Mittel
	ZEW Erwartungen	Mai	-8,2	-8,2	11:00		
USD	Empire Manufacturing Index	Mai	15,8	15,0	14:30	Weiter expansiv erwartet.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de